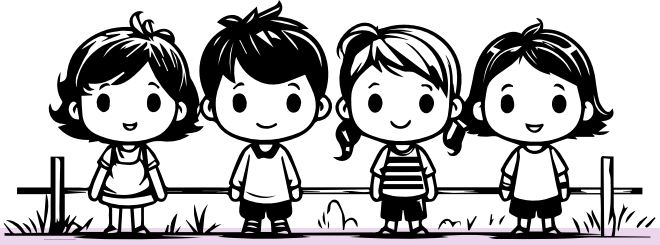


GRUNDSCHULE EDESHEIM

Schutzkonzept der Grundschule Edesheim

Stand April 2025, verantwortlich Schulleitung Corina Ritter

Leitbild

Mit unserem Schutzkonzept wollen wir unsere Schüler vor aller Arten von Gewalt schützen. Wir übernehmen Verantwortung für den Kinderschutz, der sich aus dem gemeinsamen Erziehungsauftrag der Schule und den Eltern ergibt. Schule soll kein Tatort werden, sondern ein Ort sein, an dem sich alle Kinder wohlfühlen. Zudem wollen wir auch Kindern, die Gewalt erfahren Hilfe und Unterstützung anbieten.

Uns als Kollegium ist es besonders wichtig, dass wir als Schule für alle Kinder da sind und jeden akzeptieren wie er ist. Wir legen viel Wert auf jedes einzelne Individuum und wollen Schule so leben, dass für alle Lernen möglich ist.

Durch präventive Angebote stärken wir die Kinder und geben ihnen Strategien für schwierige Situationen an die Hand.
Das Gemeinschaftsgefühl nimmt an der Grundschule Edesheim einen großen Raum ein. Wir sind der Meinung, dass positive Erlebnisse und Erinnerungen das Lernen nachhaltig beeinflusst und Vertrauen schafft. Dieses Vertrauen bildet die Basis für einen sicheren Ort für Kinder, an dem über alles gesprochen werden kann und man Unterstützung erfährt.

In unserem Schutzkonzept haben wir unsere Schule und den Schulalltag in den Blick genommen, Abläufe, Regeln und Haltungen definiert und festgelegt, um so Handlungsspielräume von Täterinnen und Tätern einzuschränken und für alle Handlungssicherheit zu schaffen.

Risikoanalyse

Bei unserer Risikoanalyse war uns wichtig, alle am Schulleben Beteiligten einzubinden und die Ansichten und Sorgen ernst zu nehmen. Gemeinsam mit dem GTS-Personal, den Betreuungskräften und dem Kollegium sind wir das Schulhaus und den Schulhof abgelaufen und haben das gesamte Schulgelände in den Blick genommen.

Die Tabelle zeigt Orte und Situationen, in denen Kinder oder Erwachsene sich unwohl fühlen oder eine Gefahr für einzelne Personen sehen.

Situationen/Orte	Maßnahmen/Lösungen
• Unbekannte Erwachsene im Schulhaus/auf Schulgelände • Unterscheidung zwischen Unbefugten und Personal der Schule • Fremdfirmen im Haus	• Check- in Zone/Check-out Zone • Rote Linie erneuern, Hinweis Bedeutung • Fotowand erweitern (BGS, Lesemamas und Praktikanten) • Hausmeister informiert Lehrkräfte
• Bussituation (Gerangel beim Ein- und Aussteigen)	• Jugendliche an Regeln erinnern • Hinten Ausstieg, vorne Einstieg • Busunternehmen ins Boot holen, Regeln vereinheitlichen Busfahrer ansprechen
• Verkehrssituation morgens beim Bringen der Kinder (Autos vor dem Schulgebäude, Gefahr für Kinder)	• Erneuter Appell an die Eltern, die Kinder am Kastanienplatz aussteigen zu lassen • Projekte (SpoSpiTo)
• Straßenüberquerung morgens (Frühaufsicht hilft, gleichzeitig Verantwortung für Aufsicht auf dem Schulhof)	• erneute Thematisierung im Unterricht •

Situationen/Orte	Maßnahmen/Lösungen
• Kinder gehen zu früh ins Schulhaus (unbeaufsichtigt)	• Türen schließen, Blick aller Lehrer schärfen • Appell an die Kinder
• Toiletten: Zugang aktuell über den Schulhof (Gefahr von fremden Personen auf der Toilette)	• Kinder gehen während des Unterrichts nicht alleine zur Toilette • Mit Umbau, Toiletten nicht mehr von außen begehbar • Gelände wird eventuell eingezäunt
• Offene Türen (Eingangstür) Zugang von fremden Menschen ins Schulgebäude	• Mit Busaufsicht wird die hintere Tür zur Straße geschlossen. Jeder der kommt, schließt direkt wieder ab.→ Zugang über den Pausenhof • Im Zuge der Umbaumaßnahmen Sprechanlage und Klingel
• Pausensituation: Offene Türen (Kinder gehen in der Pause zurück ins Schulgebäude • Versteckte Ecken auf dem Pausenhof	• 1 FSJ an Tür, geht ggf. Kühlakku holen (kein Kind geht ins Schulhaus) • Feste Checkpunkte, die während der Pausenaufsicht abzulaufen sind • Klassensäle abschließen
• Kellerräume: nicht abschließbare Türen, dunkle Ecken	• Regeln: Zugang zu Kellerräumen nur mit Lehrer oder nach Aufforderung • Zwischentür (Heizraum) schließen • Bewegungsmelder installieren
• Betreuung/ GTS Abholsituation: 12-14h (Check-Out Punkt beachten).	• Ausnahme: Eltern, die ihre Kinder früher abholen, dürfen bei schlechtem Wetter ggf. direkt an den Saal gehen, um ihr Kind abzuholen

Situationen/Orte	Maßnahmen/Lösungen
Klassenfahrten: • Sexuelle Übergriffe im digitalen Raum • Intimsphäre wird verletzt • Kinder gehen verloren, wie Kontakt aufnehmen? • Einfluss anderer Gruppen • Medizinische Versorgung	• Keine digitalen Medien • Notfallzettel, Impfpass & Versichertenkarte einsammeln • Regelmäßiges Durchzählen • Mit Kindern Notfallplan besprechen (Telefonnummer…) • Zimmereinteilung getrennt nach Geschlecht • Regeln im Verhaltenskodex
Sportunterricht: • Umkleide (Übergriffiges Verhalten anderer Kinder) • Aufsicht nach dem Umziehen • Hilfestellung, Körperkontakt Schwimmunterricht: • Privatsphäre wahren • Umkleidekabine/Dusche	• siehe Verhaltenskodex und Sportkodex
Gefahren im digitalen Raum: • Tablets /Uhren • Unerlaubtes Fotografien • Zugang zum Internet, nicht jugendfreie Inhalte	• Siehe Regelungen zu Handy/ Smartwatch (Verhaltenskodex) • Siehe Regeln zum Umgang mit digitalen Medien (Medienkonzept)

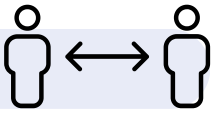
Verhaltenskodex

Mit unserem Verhaltenskodex schaffen wir klare Regeln und Strukturen für alle Mitglieder unserer Schulgemeinschaft und gestalten das Schulleben transparent. Ziel ist es eine wertschätzende und achtsame Haltung zu fördern und allen Schulmitgliedern einen sicheren Rahmen zu schaffen.
Mithilfe unseres Verhaltenskodex wollen wir Kinder vor Grenzerfahrungen, allgemeiner Gewalt, sexuellen Übergriffen und sexuellem Missbrauch schützen.
Für das schulische Personal schaffen wir hiermit Sicherheit und Orientierung in kritischen Situationen und Bereichen und reduzieren die Möglichkeiten falsch zu handeln.

Alle Schülerinnen und Schüler, Erziehungsberechtigte und alle in der Schule arbeitenden Menschen verpflichten sich, sich an diesem Verhaltenskodex zu orientieren und danach zu handeln. Sie unterschreiben eine Verpflichtungserklärung.

Kommt es im Schulalltag zur Übertretung des Verhaltenskodex aus Versehen oder aus einer Notwendigkeit heraus, bedarf es zur Klärung und ggf. Aufarbeitung Transparenz. Verantwortlich dafür ist zunächst die Person, die eine Regel übertreten hat. Aber auch jeder, der eine Übertretung des Verhaltenskodex bei einem anderen wahrnimmt, ist verpflichtet, zu handeln und ihn anzusprechen.

Gestaltung von Nähe und Distanz



Manchmal ist es notwendig Nähe zu unseren Schülern aufzubauen, um sinnvoll mit ihnen arbeiten zu können. In Situationen wie Trauer, Angst oder Stress, achten wir besonders darauf, dass der Kontakt immer angemessen bleibt und die persönlichen Grenzen jedes Einzelnen gewahrt werden.
Werden die persönlichen Grenzen durch andere verletzt, unterstützen und beraten wir uns gegenseitig situationsabhängig.
Es liegt in der Verantwortung des Schulpersonals für die Einhaltung professioneller Grenzen zu sorgen und diese dem Kind verständlich zu machen. Dies beinhaltet auch das Abgrenzen von distanzlosen Annäherungsversuchen.

verbale und nonverbale Kommunikation

Grundsätzlich sind ein respektvoller Umgang und eine wertschätzende verbale und nonverbale Kommunikation für alle am Schulleben Beteiligten verpflichtend. Wir achten darauf, alle Kinder mit ihrem Rufnamen anzusprechen und Spitznamen nur auf Hinweis der Kinder zu verwenden. Sexualisierte Sprache, abfällige Bemerkungen oder Bloßstellen sind zu unterlassen.

Unser alltägliches Kommunikationsmittel mit den Eltern ist SDUI. Auch hier achten wir alle auf eine angemessene Umgangssprache und eine förmliche Anrede.
In der Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns das Einhalten der Kommunikationskette sehr wichtig. Der erste Ansprechpartner ist immer der Klassenlehrer, je nach Situation können dann Fachlehrer, Schulsozialarbeit oder die Schulleitung hinzugezogen werden.

Eltern

Die Eltern sind verpflichtet ihre Kinder bei Krankheit oder anderem Fehlen rechtzeitig vor 07:45 Uhr über SDUI abzumelden.
Außerdem sind die Eltern verpflichtet sich an unsere Regelungen zum Bringen und Abholen zu halten. Es gibt eine sogenannte “Check-in/Check-out-Zone”. Die markierten Linien an allen Ausgängen dienen als Grenze für die Eltern.
Nur in Ausnahmefällen (Gespräch, Sekretariat oder frühzeitigem Abholen) betreten die Eltern das Schulgelände.

Kleidung

Alle in der Schule arbeitenden Menschen achten auf eine angemessene Kleidung und agieren als Vorbild. Auch bei den Schülern sollten Bauch, Po und Brust bedeckt sein.

Medien

Umgang mit Handy/Smartwatch:
An unserer Schule sind Handys und Smartwatches während des gesamten Aufenthalts in der Schule nicht erlaubt. Die Uhren/Handys müssen im Schulmodus/stumm geschaltet sein und im Schulranzen in einer Aufbewahrungsdose/-tasche verwahrt werden.
Falls ein Handy oder eine Smartwatch während des Schultages klingelt, darf der Lehrer das Gerät an sich nehmen. Die Erziehungsberechtigten müssen dieses bei der Schulleitung abholen.
Lehrer dürfen technische Geräte (u.a. Handy/Tablet) für schulische Zwecke im Unterricht nutzen.

soziale Medien:
Wir haben einen sicheren, angebrachten Umgang mit sozialen Medien.
Filme, Computerspiele und digitale Medien mit pornographischen, gewaltverherrlichenden, rassistischen und sexistischen Inhalten sind verboten. Bei Filmen, die in der Schule gezeigt werden, sollte die Lehrkraft darauf achten, dass alle Schüler das Alter der Alterskennzeichnung erreicht haben.

Fotografieren/Filmen:
Die Lehrer dürfen für schulische Zwecke während des Unterrichts fotografieren. Wir respektieren das Recht am eigenen Bild und fotografieren Kinder nicht ohne deren Zustimmung. Bei Veröffentlichungen beachten wir die zuvor festgelegten Zustimmungen der Eltern. Grundsätzlich werden Schüler nicht in ungünstigen Posen fotografiert oder gefilmt.
Wir haben gemeinsam mit unseren Schülern und Schülerinnen klare Regeln zur Mediennutzung vereinbart und achten auf ihre Einhaltung. Darin ist auch das Fotografieren und Filmen von anderen Personen geregelt.

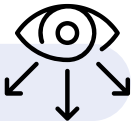
Geschenke

Es werden keine privaten Geschenke an einzelne Schüler und Schülerinnen überreicht. Lediglich anlassbezogene Aufmerksamkeiten sind zulässig, wenn sie vor der Klasse transparent gemacht werden oder allen Schülern zu Gute kommen.

Toiletten

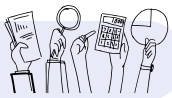
Aktuell befinden sich unsere Toiletten in einem separaten Gebäude auf dem Schulhof. Da unser Schulhof frei zugänglich ist achten wir darauf, dass die Schüler und Schülerinnen möglichst in den Pausenzeiten zur Toilette gehen, in der eine Aufsicht auf dem Hof ist.
Während des Unterrichts schicken wir die Schüler grundsätzlich zu zweit auf die Toilette.

Aufsichten



An unübersichtlichen und schwer einsehbaren Stellen im Hof gibt es die sogenannten „Checkpunkte“. Diese sind visuell durch aufgemalte Sterne gekennzeichnet und sollen während der Pause von der Aufsicht abgelaufen werden.
Die aufsichtführende Person sollte in Bewegung sein und nicht an einer Stelle sitzen oder stehen. FSJler, Praktikanten und Integrationshelfer sind zusätzlich auf dem Hof.

Achtsamkeit im Schulalltag



Um unsere Schüler und Schülerinnen zu schützen gehen wir aufmerksam durchs Schulhaus und über den Pausenhof, sprechen fremde Menschen an und erfragen das Anliegen.

Um möglichst wenig schulfremde Menschen auf dem Schulgelände zu haben ist die Bring- und Abholsituation ein großes Thema.
Sowohl am Haupteingang Schulhof als auch am Fahrrad/Rollereingang seitlich ist eine rote Linie, die unsere sogenannte „Check-in/ Check-out Zone“ darstellt.
Alle Eltern sollten sich spätestens an dieser Linie verabschieden und uns und Ihrem Kind vertrauen, den restlichen Weg in den Klassensaal alleine zu schaffen.

Um einen Überblick über die Menschen zu haben, die über einen längeren Zeitraum in der Schule aktiv sind (Lesepaten, Integrationshelfer oder Praktikanten) haben wir eine Pinnwand eingerichtet, an der die Personen mit Foto und Tätigkeit vorgestellt werden. Außerdem sind auch neben den Lehrkräften, alle GTS-Mitarbeiter und BGS-Mitarbeiter mit Foto im Foyer einsehbar.

Disziplinierungsmaßnahmen

Alle Maßnahmen, die zum Sanktionieren von Regelverstößen dienen, müssen transparent, angemessen und in direktem Bezug zum "Verhalten" stehen. Alle Mitarbeiter der Schule sind verpflichtet grundsätzlich Verhaltensweisen durch ein positives Verstärkersystem zu beeinflussen und regelmäßige Reflexionsphasen einzubauen.

Sportunterricht

Umkleidesituation:
Im Sportunterricht gibt es für Jungs und Mädchen getrennte Umkleidekabinen. Möchten sich Kinder nicht in der Sammelumkleide umziehen, akzeptieren wir dies und ermöglichen das Umziehen auf der Toilette.
Grundsätzlich betritt die Lehrkraft nicht die Umkleide. Ist dies aus organisatorischen oder pädagogischen Gründen notwendig, macht sie sich bemerkbar bzw. kündigt an, dass sie die Umkleide nun betritt. Wichtig dabei, die Tür bleibt immer einen Spalt offen, indem man den Fuß in die Tür stellt.

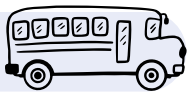
Auch beim Schwimmunterricht ist auf Intimsphäre beim Duschen und Umziehen zu achten. Die Kinder duschen und ziehen sich geschlechtsgetrennt um. Auch hier sollten die individuellen Bedürfnisse akzeptiert werden.

Sportkleidung:
Sowohl Lehrer als auch Schüler achten auf angemessene Sportschuhe/Sporthose.
Außerdem müssen Schmuck und Ohrringe ausgezogen werden. Ohrstecker können abgeklebt werden. Lange Haare sollten zu einem Zopf zusammengebunden werden.
Beim Schwimmunterricht ist eine angemessene Schwimmbekleidung notwendig. Mädchen sollten einen Badeanzug (Einteiler) tragen.

Hilfestellung:
Hilfestellungen sind im Sportunterricht wichtig und notwendig. Deshalb werden Hilfestellungen angekündigt und im Vorfeld erklärt (Unfallprävention). Falls ein Kind die Hilfestellung aus welchem Grund auch immer ablehnt wird dies seitens der Lehrkraft akzeptiert. Gemeinsam wird nach sportlichen Alternativen gesucht.

Sportkodex:
Für den gesamten Sportunterricht in allen Klassen gilt ein einheitlicher Sportkodex. Dieser befindet sich in den Anlagen.

Klassenfahrt



Bei einer Schulveranstaltung mit Übernachtung sollten immer mindestens zwei Lehrkräfte anwesend sein. Die Schüler und Schülerinnen schlafen in geschlechtsgetrennten Gruppen ohne Aufsichtsperson im Zimmer. Die Gründe für die Zimmerbelegung erörtern wir im Team und machen sie für die Beteiligten transparent.
Ausnahmen für geschlechtsgemischte Gruppen aufgrund vorab bekannter räumlicher Gegebenheiten (Übernachten in der Schule) oder pädagogischen Gründen bedürfen der Zustimmung der Eltern und Schulleitung.

Grundsätzlich halten sich Mitarbeitende bei geschlossener Tür nicht alleine mit einem Kind im Zimmer auf. Digitale Medien (Handy, Smartwatches, Kamera) sind auf Klassenfahrten verboten.

Partizipation

Ziel ist es für alle Menschen im schulischen Umfeld eine schützende Kultur zu entwickeln, die von Achtsamkeit und Verantwortung geprägt ist. Indem wir ein enges Netzwerk erarbeiten und für alle Beteiligten Handlungsfelder zur Mitbestimmung bieten, möchten wir sicherstellen, dass jeder an der Weiterentwicklung unserer Schulgemeinschaft teilhaben kann.

Eltern

Im Vordergrund steht für uns eine konstruktive und enge Zusammenarbeit zum Wohle der Kinder. Dabei vermitteln wir allen Eltern, dass sie bei Unklarheiten und Unsicherheiten immer auf uns zukommen sollen. Der erste Kommunikationsweg ist dabei SDUI. Je nach Situation kann man dann einen gemeinsamen Gesprächstermin vereinbaren und gegebenenfalls auch die Schulsozialarbeit hinzuziehen.

Regelmäßige **Elternabende** in den Klassen oder zu bestimmten Themen geben den Eltern eine Nische Ideen und Anregungen vorzubringen und sich somit aktiv einzubringen. Klassenübergreifende Elternabende dienen der Aufklärung und Prävention und geben Eltern die Möglichkeit Fragen zu stellen und Unsicherheiten aus dem Weg zu räumen. Beispielsweise zum Umgang mit Medien, Sexualkunde, Übergang KITA-GS oder Gesundheitserziehung.
In jeder Klasse werden zwei **Elternvertreter** gewählt, die in der Regel für zwei Jahre ihr Amt tragen. Diese fungieren unter anderem als Sprachrohr und können sich innerhalb der Klassengemeinschaft einbringen.
Der **Schulelternbeirat (SEB)** wird alle zwei Jahre im Rahmen der Schulgemeinschaft mit den Wahlvertretern aus jeder Klasse gewählt. Dieses Gremium vertritt die Eltern und wird bei wichtigen schulischen Entscheidungen angehört und befragt. Neben der Beratungsfunktion hat der SEB auch in einigen Belangen ein Mitspracherecht und kann aktiv an der Schulentwicklung teilnehmen.

Lehrkräfte

Das Lehrerkollegium trifft sich regelmäßig zu **Konferenzen, Stufenkonferenzen, Dienstbesprechungen, pädagogischen Nachmittagen, Studientagen** und **Infopausen.**
In allen Zusammenkünften haben die Lehrer die Möglichkeit, sich aktiv mit Ideen und Anregungen einzubringen und Sachverhalte über Abstimmungen und Beschlüsse im Rahmen der rechtlichen Regelung mitzubestimmen. Dabei ist uns eine respektvolle und offene Kommunikation wichtig und grundsätzlich sollen Diskussionen konstruktiv und immer zum Wohle der Kinder sein.
Das Lehrerkollegium hat die Möglichkeit sich regelmäßig **Fort- und Weiterbildungen** nach eigenen Interessen auszuwählen. Außerdem besteht die Möglichkeit, sich einer Supervisionsgruppe oder einer kollegialen Fallberatung anzuschließen. Diese Form der Fortbildung kann auch intern im Kollegium erfolgen.
Der **Personalrat** ist ebenfalls für das Kollegium zuständig, berät und unterstützt die Kollegen und vertritt auch bei der Schulleitung die Anliegen des Kollegiums.
Auch die **Schulsozialarbeiterin**, der **schulpsychologische Dienst** und die **Schulleitung** sind mögliche Ansprechpartner für das Kollegium.

Schüler/innen

Innerhalb der Schule gibt es für die Schüler verschiedene Mitwirkungsgremien: **Klassenrat, Klassensprecher, Schülerparlament** und **Schulversammlung**. Alle Gremien bieten Möglichkeiten zur Teilhabe am Schulleben (Mitbestimmung, Einbringen eigener Ideen, Mitgestaltung)
Der Klassenrat findet 1x wöchentlich in jeder Klasse statt. Ab dem ersten Schuljahr dürfen Kinder ihre Ideen einbringen, diese werden diskutiert und demokratisch entschieden. Beispielsweise Inhalte des Unterrichts, Ausflüge, Regeln, Gestaltung des Schulleben und Vorgehensweisen bei Konflikten.
Der Klassensprecher und Klassensprecherstellvertreter vertreten die Anliegen der Kinder einer Klasse und nehmen am Schülerparlament teil. Dieses Amt wird innerhalb der jeweiligen Klasse zu Beginn des Schuljahres demokratisch gewählt.
Das Schülerparlament tagt zusammen mit der Schulleitung nach Bedarf. Alle Klassensprecher und deren Stellvertreter nehmen daran teil. Aus diesem Kreis wird ein Schulsprecher und Stellvertreter gewählt.

Prävention

Die wichtigste Präventionsmaßnahme unserer Schule ist, dass alle Mitarbeitenden den uns anvertrauten Kindern in ihrem Verhalten stets ein gutes Vorbild sind.
Dazu gehört, dass wir grundsätzlich auf Gewalt verzichten, respektvoll miteinander umgehen, klare Regeln zu Grenzen, Nähe und Distanz setzen und einhalten.

Präventionsmaßnahmen im Personalbereich

An allen Grundschulen in Rheinland-Pfalz ist das Vorlegen eines **erweiterten Führungszeugnisses** Grundvoraussetzung für die Einstellung in den Schuldienst.
Nicht nur die Lehrkräfte müssen dieses vorlegen, sondern auch alle GTS-Mitarbeiter und die Mitarbeiter der betreuenden Grundschule (Verantwortung liegt beim Schulträger, Verbandsgemeinde Edenkoben)

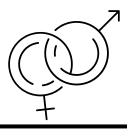
Alle in der Schule arbeitenden Menschen erhalten das Schutzkonzept, unterschreiben den Erhalt und erkennen mit ihrer Unterschrift der **Selbstverpflichtungserklärung** das Schutzkonzept und den damit verbunden Verhaltenskodex an und richten ihr Verhalten danach aus. Zudem wird auch eine **Verschwiegenheitserklärung** unterschrieben.
Außerdem schaffen wir Transparenz, in dem alle Mitarbeiter an einer Fotowand abgebildet sind.

Prävention als Bestandteil des Unterrichts

Klassenübergreifende Präventionsangebote stellen unsere Gemeinschaftsprojekte dar. Beispielsweise Müllsammelaktionen, Sportveranstaltungen wie Spendenlauf und Vielseitigkeitswettbewerb, Vorlesetag, Projektwoche und gemeinsame Impulse. Diese tragen präventiv zu einem guten Schulklima und einem Gemeinschaftsgefühl bei.

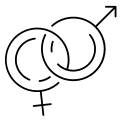
Unsere Präventionsangebote innerhalb des Unterrichts lassen sich in die drei unten aufgelisteten Bereiche untergliedern.

sexualpäd. Konzept



Gewaltprävention

Medienkompetenz



Sexualpädagogisches Konzept:

In Klasse 3 und 4 geht es zu Beginn um gute und schlechte Gefühle und Geheimisse. Im Sexualkundeunterricht selbst lernen Kinder körperliche Unterschiede zwischen Männern und Frauen kennen und können Körperteile mit der Fachsprache entsprechend benennen. Außerdem wird über die Veränderung des eigenen Körpers im Hinblick auf die Pubertät und das Erwachsenwerden gesprochen. Ebenfalls inhaltliche Themen sind Fortpflanzung und Verhütung. Begleitend dazu haben wir einen externen Kooperationspartner, der zum Einstieg in die Thematik einen geschlechtsgetrennten Workshop „Körperwunderwerkstatt“ mit den Kindern durchführt. Zudem wird mit Unterstützung der SSA das projekt “Mein Körper gehört mir” durchgeführt.

Die Vorarbeit für den Sexualkundeunterricht läuft in Klasse 1 und 2. Dort werden verschiedene Gefühle und der Umgang damit thematisiert.
Außerdem liegt der Schwerpunkt auf dem eigenen Ich, Die Kinder sollen ihren Körper kennenlernen und Körperteile richtig benennen können. Im Fokus steht der Umgang mit Nähe und Distanz, eigene Grenzen festzulegen und die von anderen zu wahren. Zudem wird die Rolle in der eigenen Familie thematisiert und andere Familienkonstellationen aufgegriffen. Dabei ist uns wichtig, dass die Kinder über andere Formen von Familie aufgeklärt werden, diese akzeptieren und tolerieren.

Gewaltprävention im Schulalltag:

Bei Konflikten unter Kindern geben wir Hilfe zur Selbsthilfe und leiten sie an, ihre Probleme im Dialog zu klären. Dafür haben wir eine einheitliche Stop-Regel eingeführt und stärken diese auch immer wieder aktiv im Klassenverband. Außerdem legen wir in der Konfliktklärung auf eine positive und respektvolle Gesprächskultur wert. Dies gilt sowohl am Vor- als auch Nachmittag.

Neben der Lösung von Konflikten nehmen wir an Programmen teil, bei denen der Fokus auf der Stärkung der einzelnen Kinder liegt. Die Kinder lernen ihre Bedürfnisse klar zu kommunizieren, selbstbewusst aufzutreten und selbstsicher anderen gegenüber zu treten.
Im jährlichen Wechsel durchlaufen alle Schüler der Grundschule das Programm
SeSiSta (Selbstbewusst, sicher und stark) und ein Selbstbehauptungskurs mit Harald Hasenöhrl.
Zur Förderung der Gemeinschaft führt die Schulsozialarbeiterin in Klasse 1 das Projekt „Schön, dass du da bist“ durch. Im zweiten Halbjahr wird der Klassenrat eingeführt und greift Ansätze der Konfliktklärung auf. Daneben gibt es verschiedene Einheiten zu Kinderrechten, Umgang mit Konflikten und Problemlösungsstrategien.

Medienkompetenz:

Zu unserem schulischen Bildungsauftrag gehört die Schulung der Medienkompetenz. Die Kinder sollen Sicherheit im Umgang mit Medien erfahren. In der Lage sein diese sinnvoll einzusetzen und deren Nutzung kritisch zu hinterfragen. Dazu gehört, dass sie Risiken und Gefahren des Internets (Cybermobbing, Fake News) kennenlernen und für den eigenen Umgang sensibilisiert werden. Außerdem ist nicht nur die Nutzung sondern auch die Produktion von kleinen Projekten eine wichtige Kompetenz (z.B. mit der App bookcreator)

Präventionsangebote für Eltern

Die Information und Aufklärung der Eltern ist ein wichtiger Bestandteil für eine gute Zusammenarbeit mit den Familien.

- Elternabend zum Umgang mit Medien
- Informationsabend: Körperwunderwerkstatt (4. Klasse)
- Elternabend zur schulischen Aufklärung im Sexualkundeunterricht (4. Klasse)
- Elternabend mit dem Kinderschutzbund
- Informationsveranstaltung zur Gesundheitserziehung

Außerdem werden bestimmte Themenbereiche immer wieder an Klassenelternabenden aufgegriffen und wiederholt.

Anlagen

Kooperationspartner

Kinderschutz:

1. Kinderschutzbund Landau-SÜW e.V. / Blauer Elefant
Nordring 31, 76829 Landau in der Pfalz
Ansprechpartner: Anja Ziebler-Kühn
Telefon: 06341 141414
Mail: info@blauer-elefant-landau.de

2. Jugendamt Kreis Südliche Weinstraße
An der Kreuzmühle 2, 76829 Landau
Ansprechpartner (für die Verbandsgemeinde Edenkoben):
Kevin Day Telefon: 06341-940841
Mail: Kevin.Day@suedliche-weinstrasse.de

3. Polizeidiensstelle Edenkoben
Luitpoldstraße 65, 67480 Edenkoben
Telefon: 06323 9550
Mail: piedenkoben@polizei.rlp.de

Beratungsstellen:

1. AGFJ Familienberatung Edenkoben/Maikammer
Poststr. 23, 67480 Edenkoben
Telefon: 06323-9351457
Mobil: 0162 26114571
Mail: david.schroeter@agfj-pfalz.de

2. Kinderschutzbund Landau-SÜW e.V. / Blauer Elefant
Nordring 31, 76829 Landau in der Pfalz
Ansprechpartner: Anja Ziebler-Kühn
Telefon: 06341 141414
Mail: info@blauer-elefant-landau.de

3. Erziehungs, Ehe- und Lebensberatung
Königstraße 39/41
76829 Landau
Telefon: 063419355-0
caritas-zentrum.landau@caritas-speyer.de

4. Schulpsychologischer Dienst
Schulpsychologisches Beratungszentrum Speyer
Butenschönstr. 2
67346 Speyer
Telefon: 06232 659 150
E-Mail: SPBZ.Speyer@pl.rlp.de

Nummer gegen Kummer: 116 111 (kostenfrei und anonym)
https://www.nummergegenkummer.de/

5. ProFamilia
Xylanderstraße 21
76829 Landau
Telefon: 06341 82424
landau@profamilia.de

Familienberatung:
1. Clara Hettler (Jugendbüro)
Poststraße 23, 67480 Edenkoben
Telefon: 06323 959-117
clara.hettler@vg-edenkoben.de

2. Karin Beetz (Jugendpflege)
Hartmannstr.88
67487 Maikammer
Telefon: 06321 5899-45
karin.beetz@vg-maikammer.de

3.CJD Migrationsdienst
Michael Wahrheit
Alfred-Nobel-Platz 1
76829 Landau
Telefon: 06341 98766-14
michael.wahrheit@cjd.de

Kindertagesstätten:

1. katholische Kita „St. Peter und Paul““
   In den Hinterwiesen 2
   67483 Edesheim

2. kommunale Kindertagesstätte „Wiesenwichtel“
   In den Hinterwiesen 4
   67483 Edesheim

3. Katholische Kindertagesstätte St. Raphael
   Völkerstrasse 8
   76835 Hainfeld

4. Protestantische Kindertagesstätte Sonnenstrahl
   Am Turnplatz 10
   76879 Essingen

Kooperationspartner FSJ

1. Sportjugend Pfalz

2. Diakonie Speyer

Kooperationspartner GTS

1. Sportverein SSV 23 Edesheim

2. Kinder- und Jugendverein Edesheim

GRUNDSCHULE EDESHEIM

Verschwiegenheitserklärung
zur Abgabe bei der Schulleitung

Nachname: _____

Vorname: _____

Anschrift: _____

Die oben genannte Person verpflichtet sich,

sämtliche Informationen, welche ihr/ihm in Ausübung der Tätigkeit an der Grundschule Edesheim anvertraut oder bekannt werden, vertraulich zu behandeln und hierüber Dritten (auch Eltern und sonstigen Verwandten der Person) gegenüber– auch nach Beendigung der Tätigkeit – Stillschweigen zu wahren.

Diese Verschwiegenheitsverpflichtung erstreckt sich insbesondere auf Informationen, Vorgänge, Beobachtungen und Gespräche mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrkräften und sonstigen Personen sowie Planungen, Projekte, Absichten, Objekte und interne Verhältnisse der Schulen. Auch private Belange der Lehrerinnen und Lehrer unterliegen dieser Schweigepflicht.

<u>Für Praktikanten</u>

Durch die Tätigkeit bekannt gewordene Tatsachen dürfen allerdings in anonymisierter Form in einen Praktikumsbericht aufgenommen werden, soweit dieses für die Nachbereitung erforderlich ist und die Informationen nicht im schutzwürdigen Interesse anderer stehen oder ihrer inhaltlichen Bedeutung nach der vertraulichen Behandlung bedürfen.

_____ _____

Ort, Datum Unterschrift

GRUNDSCHULE EDESHEIM

Selbstverpflichtungserklärung

Hiermit versichere ich, dass ich nicht wegen einer Straftat nach

- § 171 StGB (Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht),
- §§ 174 bis 174c, 176 bis 180a, 181a, 182 bis 184g, 184i, 184j, 184k, 184l (Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung),u
- 201a Abs.3 StGB (Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen,
- § 225 StGB (Misshandlung von Schutzbefohlenen)
- §§ 232 bis 233a, 234, 235, 236 StGB (Straftagen gegen die persönliche Freiheit)

rechtskräftig verurteilt worden bin und auch keine entsprechenden Verfahren gegen mich anhängig sind.

Im Rahmen dieser Erklärung verpflichte ich mich dazu, den Träger über die Einleitung eines entsprechenden Verfahrens zu informieren.

Zudem verpflichte ich mich zu folgenden Verhaltensweisen:

- Ich begegne Kindern und Jugendlichen mit wertschätzendem und vertrauensvollem Verhalten und achte ihre Recht und Würde.
- Ich wahre die Intimsphäre und die persönlichen Schamgrenzen der mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen
- Ich schütze die mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen vor Schaden, Gefahren, Missbrauch und Gewalt.
- Ich nehme die individuellen Empfindungen der Kinder und Jugendlichen zu Nähe und Distanz gegenüber anderen Menschen ernst und respektiere ihre persönlichen Grenzen.
- Ich nehme Grenzüberschreitungen gegenüber Schutzbefohlenen durch andere Mitarbeitende und Teilnehmende bei Angeboten und Aktivitäten bewusst wahr und spreche meine Wahrnehmung unmittelbar bei den Beteiligten offen an. Bei schweren oder wiederholten Grenzverletzungen informiere ich den Träger der Einrichtung über den Sachverhalt

Ich habe das Schutzkonzept der Grundschule Edesheim gelesen und halte mich an die darin festgelegten Regeln und Grundsätze.

Name, Vorname _____ Geburtsdatum _____

Anschrift _____

_____ _____

Ort, Datum Unterschrift